

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 23/2016

Montag, 6. Juni 2016

26. Jahrgang



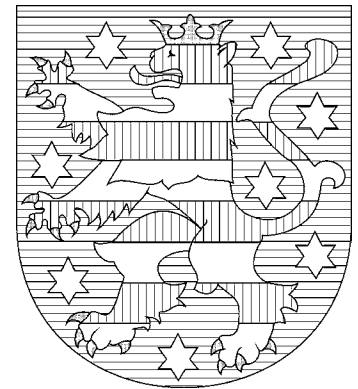
Lorenzkirche und Haus des Volkes

Foto: D. Nagel



Grenzturm Hopfsberg

Foto: K. Michel



900 Jahre Probstzella 1116 – 2016

Anmutig, in den Tälern von Loquitz und Zopte gelegen, bietet sich Probstzella dem Betrachter. Probstzella feiert im Jahr 2016 seinen 900. Geburtstag.

Geschichte Probstzellas

Der Ort Probstzella hat seinen Ursprung in einem durch das Benediktinerkloster Saalfeld errichteten hölzernen Bethaus – einer Mönchszelle – im Jahre 1116. Von hier aus verbreiteten die Mönche das Christentum unter die verstreut wohnenden Ansiedler. So wurde die Zelle der kirchliche Mittelpunkt der ganzen Umgebung. Durch zahlreiche Stiftungen entwickelte sich aus einem einfachen Bethaus eine reich ausgestattete Propstei, die in über 40 Orten Güter und Einkünfte besaß. 1225 wird erstmals urkundlich „eyn probst zcu der celle“ erwähnt. Die Propstei, im Bereich der Einmündung der Zopte in die Loquitz, war „ein mit Wall und Graben umgebener burgähnlicher Bau“. Das Siegel der Gemeinde zeigt den Heiligen Lorenz mit Schlüssel, Schwert und Rost. Schlüssel und Schwert sind Attribute von Petrus und Paulus. Sie symbolisieren die geistliche und weltliche Macht. Der Rost deutet auf den Märtyrertod hin, den der Heilige Lorenz über glühenden Kohlen erlitt. Gegen 1300 verließ die Benediktinerabtei Saalfeld die Vogtei über Probstzella an die in Gräfenthal wohnenden Grafen von Orlamünde, die sie 1345 an das Haus Sachsen abtreten mussten. 1385 erhielten die Grafen von Schwarzburg das Stiftslehen und 1416 erfolgte der Verkauf an Heinrich, Abt zu Saalfeld, mit Gerichten über Hals und Hand.

In der Reformationszeit wurde die Propstei säkularisiert. Alle Besitzungen sowie Rechte und Zinsen fielen an den Staat. Die Mönche mussten Probstzella verlassen, das nun evangelisch wurde. Neu eingesetzte Geistliche verkündeten fortan die Lehre Martin Luthers.

1572 fällt Zella an Sachsen-Weimar und 1603 an Altenburg. 1645 wird Probstzella Sitz eines eigenen Amtes und die Ortsbezeichnung Probstzella wurde 1678 erstmals auf einer Landkarte erwähnt. In das Jahr 1756 fällt die Einweihung der neu erbauten Kirche. Nach ihrem Schutzpatron wird die Probstzellaer Kirche als Lorenzkirche bezeichnet. 1802 erfolgte die Vereinigung der beiden Ämter Zella und Gräfenthal. Von 1826 bis nach dem 1. Weltkrieg gehörte Probstzella zu Sachsen-Meiningen.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Im 19. Jahrhundert arbeitete ein Teil der Bevölkerung im Schieferbergbau, der das Landschaftsbild rund um Probstzella sehr stark geprägt hat. In zahlreichen Brüchen wurde Dach- und Tafelschiefer gewonnen. 1885 erhielt Probstzella Anschluss an das Eisenbahnnetz, wobei durch die Verkehrsübergabe der Teilstrecke Eichicht – Probstzella – Stockheim die durchgängige Bahnverbindung München – Berlin geschaffen wurde. Mit der Eisenbahn kam die Industrialisierung und mittelständige Unternehmen in den Ort. Wesentlichen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung Probstzellas hatte die Holz- und schieferverarbeitende Firma Kern und die Porzellanfabrik Hutschenreuther. Der Bau des Elektrizitätswerkes durch Franz Itting und die Umstellung auf elektrischen Strom brachten den Fortschritt in alle Häuser. Mit dem Ende des 2. Weltkrieges wurde Probstzella Grenzort. Erst mit dem 9. November 1989 endete die jahrelange Isolation.

Haus des Volkes

Mit dem Bau des Haus des Volkes 1925 bis 1927 schuf der Industriepionier Franz Itting einen kulturellen Mittelpunkt in der Region. Das Haus des Volkes ist eines der wenigen realisierten Bauhausarchitekturen Thüringens. Der Bau wurde durch den bekannten Bauhausarchitekten Alfred Arndt geplant und durchgeführt. Durch die unmittelbare Grenzlage Probstzellas war die wirtschaftliche und soziale Entwicklung nach 1945 von der Teilung Deutschlands besonders betroffen. Probstzella wird Sperrgebiet und der kulturelle Anziehungspunkt, das Haus des Volkes, geschlossen. Nach Auflösung des einstigen Sperrgebietes der DDR und nach der Versteigerung des Gebäudes im Jahr 2003 wurde es komplett renoviert. Das größte im Bauhausstil realisierte Projekt in Thüringen ist heute ein beliebtes Ausflugsziel. Im roten Saal finden kulturelle Veranstaltungen statt, im blauen Saal kann man sich kulinarisch verwöhnen lassen und auch die Zimmer des Hotels bleiben dem Bauhausstil treu.

DDR-Grenzbahnhofmuseum

Der Bahnhof Probstzella war zwischen 1949 und 1990 eine DDR-Grenzstation. Die darin eingerichtete Ausstellung klärt auf über die in der DDR verweigerte Ausreisefreiheit. Über das schikanöse Kontrollregime an der Grenze. Über das Wesen der DDR-Westgrenze als Mauer eines Gefängnisstaates. Die Ausstellung ist in fünf Themenräume aufgeteilt: Kontrollgänge – Machtbereiche – Grenzpassagen – Wartesaal DDR – Gehendürfen/Bleibenmüssen. Sie erzählt von gescheiterten und geglückten Fluchtversuchen über den Grenzbahnhof Probstzella. Sie veranschaulicht die Bahnhofsgeschichte von 1945 bis 1990. Zu sehen sind Original-Exponate, Dokumente und Fotos sowie Film- und Tonausschnitte aus den Archiven. Entstanden ist das DDR-Grenzbahnhofmuseum Probstzella im Herbst 2010. Die Ausstellung gestaltete im Auftrag der Geschichtswerkstatt Jena der Buchautor und Filmemacher Roman Gräfe. Es halfen Schüler und Lehrer des Heinrich-Böll-Gymnasiums Saalfeld sowie Bürger aus Probstzella und Ludwigsstadt und viele andere. Zu besichtigen ist das Museum mittwochs, samstags und sonntags von 13:00 – 16:00 Uhr.

Grenzturm Hopfsberg

Im Grenzturm auf dem Hopfsberg, der während der Zeit des geteilten Deutschlands als Beobachtungsposten für die Grenzanlagen diente, ist eine Ausstellung über gelungene und gescheiterte Fluchten zu sehen. Hier befanden sich sämtliche Nachrichtenverbindungen sowie elektronische Anlagen, die die Auslösung des Grenzsignalzaunes in festgelegten Geländeabschnitten anzeigten. Der Schlüssel zum Turm ist gegen Pfand im Haus des Volkes oder in der Gemeindeverwaltung Probstzella erhältlich.

Schieferpfad/Grünes Band

Der Schieferpfad in seiner heutigen Form entstand aus dem ehemaligen Schieferlehrpfad. Der Schieferpfad führt mit einer Länge von insgesamt 60 Kilometern von Probstzella über Lehesten und

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

900 Jahre Probstzella 1116 – 2016



Werbetafel für das DDR-Grenzbahnhofmuseum

Foto: A. Scheidig

das fränkische Ludwigsstadt nach Gräfenthal und schließlich zurück nach Probstzella. Ausgeschildert mit dem Zeichen für den Schieferbergbau (Bergmannssymbol Hammer und Schlegel in Blau) kann man sicher geführt bergbauliche Geschichte aus einem jahrhundertealten Schieferabbaugebiet und landschaftliche Schönheiten erleben. Entlang des Schieferpfades gibt es Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten, so dass die Strecke in mehreren Tageswanderungen bewältigt werden kann. Um auch den Sonntagnachmittag-Ausflüglern eine passende Wandermöglichkeit anzubieten, wurden um die 4 Hauptorte Probstzella, Lehesten, Ludwigsstadt und Gräfenthal spezielle Rundwege ausgeschildert, welche sich jeweils einem thematischen Schwerpunkt widmen. In Probstzella ist dies z. B. die Entstehung des Schiefers unter geowissenschaftlicher Sicht. Die Rundwanderwege sind mit einer Länge von jeweils 3 bis 5 Kilometern problemlos an einem Nachmittag abzuwandern. Der Schieferpfad verläuft teilweise auf dem Kolonnenweg des ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifens. Da dieser mehr als 40 Jahre lang nicht durch menschliche Einflüsse gestört wurde, konnten hier seltene Tier- und Pflanzenarten überleben bzw. sich ansiedeln, welche sonst nicht mehr zu finden sind. Bereits kurz nach der Grenzöffnung

wurde das ökologische Potenzial dieser Fläche erkannt und der Grenzstreifen als „**Grünes Band**“ unter Naturschutz gestellt. Es soll als Natur- und Kulturerbe dauerhaft bewahrt werden.

Festjahr 2016

Am Sonntag, dem 10. Januar 2016 begann das Festjahr anlässlich der 900-Jahr-Feier in Probstzella mit einem Festakt im Haus des Volkes. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt. Neben zahlreichen geladenen Gästen aus Probstzella folgten der Einladung der Gemeinde auch Ministerpräsident Bodo Ramelow, die Mitglieder des Landtages Marion Rosin und Maik Kowalleck, der Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt Marko Wolfram sowie der Landrat des Landkreises Kronach Oswald Marr. Nach diesem gelungenen Auftakt des Festjahres folgen während des Jahres noch ca. 25 weitere Veranstaltungen, die meist durch die ortsansässigen Vereine organisiert und durchgeführt werden. Den Höhepunkt des Festjahres bildet das Sportfestwochenende im Juni mit einem großen Festumzug.

Kontakt:

Gemeinde Probstzella, Markt 8, 07330 Probstzella
Tel.: 036735 461-0, www.vg-schiefergebirge.de

Veranstaltungshinweise zum Festjahr

- | | |
|-----------------------|---|
| 10. – 12.06.2016 | Höhepunkt des Festjahres – Sportfestwochenende – Fußballspiel Alte Herren Probstzella gegen Traditionsmannschaft Rot-Weiß-Erfurt, Feuerwehrausscheid, großer Festumzug am 12.06.2016, 14:00 Uhr |
| 03.09.2016, 10:30 Uhr | geführte Wanderung am Grünen Band mit Naturführer L. Jahn |
| 09.09.2016, 18:00 Uhr | Konzert in der Kirche Probstzella: „900 Jahre Musik“ (Musikschule Saalfeld) |
| 22.09.2016, 19:00 Uhr | Vortrag im Haus des Volkes: „1908 – 1950 Franz Itting – ein Glücksfall für Probstzella“ |
| 06.10.2016, 19:00 Uhr | Vortrag des Heimat- und Trachtenvereins Probstzella e. V. „In der Probstzellaer Geschichte geblättert“, Teil II |
| 12.10.2016, 19:00 Uhr | Vortrag in der Kirche Probstzella: „Das alte Pfarrhaus und seine Bewohner“ |
| 29.10.2016, 10:00 Uhr | Herbstmarkt zur Kirchweih, Park Haus des Volkes |
| 30.10.2016, 10:00 Uhr | Kirchweihgottesdienst mit Pröpstin Kühnbaum-Schmidt und Ausklang des Festjahres im Haus des Volkes |